



An Herrn
Oberbürgermeister
Ralf Broß
Altes Rathaus
78628 Rottweil

Rottweil, den 06.09.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen wendet sich mit folgender Anfrage an Sie:

Wie hoch sind die Ausgaben der Stadt Rottweil für den Radverkehr? Wir bitten Sie, diese jährlichen Investitionen Anlehnung an die Methodik des „Nationalen Radverkehrsplans 2020“ transparent aufzuschlüsseln.

Begründung:

Wir alle lieben öffentliche Räumen, in denen Begegnungen und Kommunikation sich ungestört entfalten können. Besonders gilt dies für unsere wertvolle historische Innenstadt mit ihrer hohen Aufenthaltsqualität. Wer diese von Lärm, Schadstoffen und Staus entlasten möchte, kommt neben anderen verkehrspolitischen Maßnahmen um eine Förderung der Radmobilität nicht herum. Alle fahrradfreundlichen Städte zeichnen sich durch hohe Lebensqualität aus.

Seit dem letzten Verkehrsentwicklungsplan von 2002 hat sich eine Menge geändert: Viele Autos und LKWs umfahren inzwischen die Innenstadt; der Fahrradmarkt brummt; Räder sind heute begehrte Lifestyleobjekte; die ersten Lastenräder fahren in der Stadt; dank des E-Bike-Booms relativieren sich die topografischen Nachteile des hügeligen Rottweils immer mehr. Es lohnt sich also, neu über die Chancen von mehr Radmobilität nachzudenken und die Radinfrastruktur so zu gestalten, dass die Vorteile dieses Verkehrsmittels auch zum Zuge kommen: Es ist flink, platzsparend, leise und emissionsfrei - und fördert die Gesundheit, denn Bewegungsmangel ist eine Hauptursache vieler Krankheiten.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Niemand polemisiert, die Stadt unternehme nichts fürs Radfahren. Niemand wettet grundsätzlich gegen das Auto, denn viele nutzen je nachdem unterschiedliche Verkehrsmittel. Es wäre aber hilfreich, wenn das städtische Engagement für ein fahrradfreundliches Rottweil auch plausibel nachvollziehbar wird. Als vernünftige Messgröße taugt der Einsatz finanzieller Mittel pro Einwohner und Jahr. Der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vorgelegte „Nationale Radverkehrsplan 2020“ nennt für Städte und Gemeinden einen jährlichen Finanzbedarf zwischen 8 und 18 € pro Einwohner. Wenn der Rottweiler Ist-Zustand einmal ermittelt ist, können sich Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft daran orientieren.

Diese Erhebung schärft vielleicht auch das Bewusstsein, Gelder gezielt dort einzusetzen, wo sie möglichst rasch möglichst viel Sicherheit für Radfahrer schaffen - insbesondere für Kinder und Senioren. Radfahrer sind nun mal gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer, denen das Radeln Spaß machen und keine Mutprobe sein soll. Und womöglich treten dann auch immer mehr Rottweilerinnen und Rottweiler in die Pedale.

Hubert Nowack

Fraktionssprecher von Bündnis90/DIE GRÜNEN